

Was Liebe mit den Zähnen älterer Menschen zu tun hat

Nicole Graw



Auf den ersten Blick besteht der Stundenplan einer angehenden Dentalhygienikerin (DH) überwiegend aus naturwissenschaftlichen Fächern. Die Selbstmotivation für das tägliche Tun bildet sich allerdings – neben der fachlichen Expertise – überwiegend aus der Liebe zum Menschen. Es macht einen zu einem Philanthropen, zu einem sogenannten Menschenfreund oder – anders gesagt – zu einem Mensch, der freiwillig und gerne Gutes für andere tut. Ihnen fällt es leichter, unmotivierte Patienten/-innen immer wieder auf ein Neues in Sachen Mundhygiene wachzuküssen und liebevoll an die Interdentaltalraumbürsten zu erinnern. Ganz nebenbei wird sogar ein neurochemisches Belohnungsgefühl ausgelöst, denn wer Menschen hilft, wird mit Glückshormonen belohnt. Der demografische Wandel, die sogenannte Bevölkerungsentwicklung in Deutschland, hat sich verändert. Die Zahl der jüngeren Menschen sinkt und gleichzeitig steigt die Zahl der älteren Menschen.

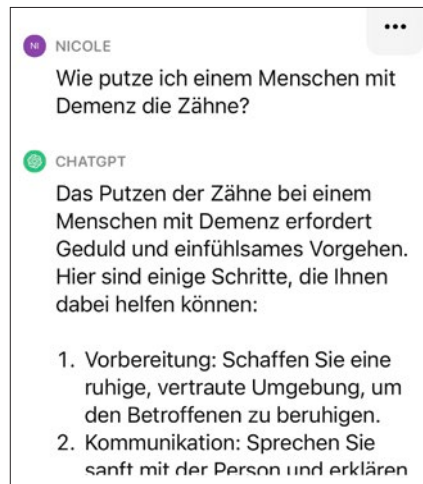


Abb. 1 Chat mit ChatGPT.

Deutschland wird alt und grau

Die demografische Situation in Deutschland hat sich verändert. Die Zahl der jüngeren Menschen sinkt und gleichzeitig steigt die Zahl der älteren Menschen. Heute ist jeder zweite Mensch älter als 45 und jeder Sechste älter als 66 Jahre. Im vergangenen Jahr zählte Deutschland schon 5 Mio. Pflegebedürftige. Für das Jahr 2030 werden 5,75 Mio. und 7,25 Mio. Menschen für 2050 erwartet. Wer putzt älteren Menschen die Zähne, wenn sie ins Pflegeheim kommen? Wäre künstliche Intelligenz (KI) eine Lösung und was ist das überhaupt? KI ist ein Teilgebiet der Informatik. Die Maschine lernt, menschliche Fähigkeiten wie logisches Denken, Planen und Kreativität zu imitieren. KI-basierte Technologien im Gesundheitswesen, insbesondere in der Betreuung von Pflegebedürftigen, sind keine Sci-

ence-Fiction-Vision mehr, sondern beginnen wahr zu werden. KI-gesteuerte Robotik-Arme könnten zukünftig beim Verbandswechsel helfen oder den Blutdruck überwachen. Ein intelligentes Bett, das Bewegungsmuster der Patienten/-innen analysiert, ihre Vitaldaten dokumentiert und automatisch die Zimmerbeleuchtung steuert, gibt es bereits und wird von Unternehmen wie Wissner-Bosserhoff, Hermann Bock oder Arjo hergestellt und vertrieben. Auch ChatGPT – „Chatbot generative pre-trained transformer“ – soll zukünftig als ein effizienter und kompetenter Assistent funktionieren, um Gesundheitsfachkräfte zu unterstützen. ChatGPT ist ein KI-Chatbot und läuft im Fragen-Antworten-Verfahren (Abb. 1).

Mit ChatGPT könnten Pflegefachkräfte Tipps wie z. B. zur **Zahnpflege oder Handhabung von Zahnprothesen schnell und einfach, durch Download der App**, erhalten. 23 % der Pflegefachkräfte sind überzeugt, dass sich der Pflegekollaps durch Robotik verhindern lässt. Umfragen von Pflegefachkräften zeigen, dass sie die Digitalisierung als Chance für die Pflege betrachten. Der in Japan entwickelte Pflegeroboter-Bär Robear ist ein humanoider Roboter und konnte Pflegebedürftige – unter 80 kg – aus dem Bett und in einen Rollstuhl heben oder Patienten/-innen mit unsicherem Stand stützen. Leider wurde inzwischen die Entwicklung von Robear eingestellt. **Der smarte Assistenz-Roboter – in Form einer Plüschrobbe – Paro beruhigt**

Demenzkranke mit einem niedlichen Fiepen, einem süßen Augenaufschlag oder Wackeln mit dem Schwanz. So wird schnell Vertrauen aufgebaut und die Pflegebedürftigen können leichter und spielerisch behandelt werden. Allerdings sind die Kosten für diese Art der KI mit 5.000 Euro sehr hoch.

Zahnputzroboter eingeschränkt möglich

Thiemo Schunder und Henrik Priemer haben 2014 an der Hochschule in Hannover erstmals einen Zahnputzroboter vorgestellt. Mithilfe des Zahnputzroboters soll die Möglichkeit bestehen, dass älteren Menschen – ganz ohne die Unterstützung durch eine Pflegefachkraft – die Zähne geputzt werden können. Geschwindigkeit, Anpressdruck und weitere Parameter sind hier konfigurierbar. Für Pflegebedürftige, die den Mund gerne öffnen oder mit geöffnetem Mund im Wachkoma liegen, ist dies eine vielversprechende Melodie in der Zukunftsmusik der KI. Zahnputzroboter, die Pflegebedürftigen die Zähne putzen und sie liebevoll mit Vanillepudding und Eierlikör austricksen, damit der Mund geöffnet wird, oder ihnen erklärt, wie sie die Prothesen reinigen können, wird es zunächst nicht geben.

Fazit

KI basiert auf Algorithmen und Daten, ohne bewusstes Denken oder Empfinden von Liebe oder Empathie. Die Begeisterung für die Anwendung KI-gesteuerter Technologien kann insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels eine große Hilfe sein, um soziale Interaktionen zu erleichtern. Allerdings ist Liebe das, was man hier einsetzt, wenn die Pflegebedürftigen den Mund nicht öffnen oder einen an schlechten Tagen mit einem „Verschwinde“ begrüßen, obwohl sie eigentlich „Schön, dass du da bist“ sagen wollen. Pflegeeinrichtungen brauchen dringend die Unterstützung in Sachen Zahnpflege durch kooperierende zahnärztliche Praxen. Das Geheimnis liegt im Machen, einfach anfangen:

- anfangen, Pflegeeinrichtungen zahnärztliche Hilfe anzubieten;
- anfangen, Pflegefachkräfte zu schulen, damit sie sich trauen, Zahnprothesen zur Reinigung aus dem Mund zu nehmen;
- anfangen, besondere Hilfsmittel für ältere Menschen in Pflegeeinrichtungen vorzustellen, von denen Pflegefachkräfte nichts wissen können;
- anfangen, die Augen für unsere älteren Patienten/-innen zu öffnen, weil sie unsere Liebe in Sachen Zähne einfach brauchen und verdient haben. 🧩



Autorin

Nicole Graw absolvierte von 1994–1997 ihre Ausbildung zur ZFA. Von 2000–2002 erfolgte die Fortbildung zur ZMF in München (eazf), von 2015–2016 die Fortbildung zur Dentalhygienikerin (NFI) und von 2020–2021 die systemische Führungskräfteausbildung (Coachingakademie). Seit 2016 hat sie die Praxisleitung der Zahnärzte Mühlenkamp inne. Von 2017–2021 war sie mit der Lehrtätigkeit und klinischen Betreuung im Rahmen der Aufstiegsfortbildung zur ZMP und DH (Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen) betraut. Sie hat langjährige Erfahrung als (Online-) Dozentin und Initiatorin (mit Priv.-Doz. Dr. Graetz) des Curriculums Alterszahnheilkunde für Zahnärzte, DH und ZMP am Pfaff in Berlin. Frau Graw ist Autorin verschiedener Fachbücher.

Kontakt:
Zahnärzte Mühlenkamp
Nicole Graw
prophylaxe@zahnaerzte-
muehlenkamp.de